

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

67 (20.3.1920) Zweites Blatt

Das Ergebnis der Finanzdebatte.

Zunächst ein paar kritische Bemerkungen äußerlicher Art: Regie, Aufmachung gehören nicht zu den starken Seiten des parlamentarischen Repräsentanten des deutschen Volkes und sie erman- geln leider dem Regisseur des Badischen Landtags in besonders starkem Maße. Statt, wie dies früher der Fall, die große Finanzdebatte von allen Details, die in der Spezialdebatte ein- gehend zur Sprache kommen konnten, zu trennen, um in zwei, eventuell drei Redereien aus großzügiger Worte die politischen und wirtschaftlichen, kulturellen und sozialer Streitfragen und programmatrischen Forderungen zu behandeln, stellte man ein- leitend die zahlreichen Interpellationen hin, die sich dann in Details verloren, ließ dann eine Reihe hochpolitischer Reden folgen, vermischte bedeutsame politische Kundgebungen mit Detailsfragen, ließ am Freitag politische Kulminationen- punkte entstehen, um dann am Schlusse in dieser Woche ein buntes Gemengel durcheinander zu mischen. Daß dies kein Meisterstück politischer Regie ist, daß insbesondere die Presse stark darunter leidet und daß vor allem die Wirkung des Parla- mentarismus nach außen hierdurch eine starke Abschwächung erfährt, bedarf kaum großer Beweisführung. Einen ähnlichen Mangel an hinreichendem lebendigem Schwung zeigte das Parlament, als Finanzminister Dr. Wirth in der frischen Art seiner pat- tenden Rhetorik seine Staatsrede in ein Hoch auf die Republik ausmündete, das Abg. Ratzloff durch ein Hoch auf die Völkerverbrüderung ergänzte, damit schließlich bei den Millionen, die darauf in die Wirkungen der Völkerverbrüderung lernen, einen freudigen Widerhall findend. Der Weisfall, der dem Mini- sterbeschluss zuteil wurde, war zwar ein recht herzlicher. In inner mehr begeisterten Volksvertretung hätte jedoch diese republikanische Kundgebung eine spontane Bewegung der republikanischen Volksvertretung ausgelöst, die im selben nationalen Sinne weiter wirkend die Herzen und Seelen bis ins letzte Grenzgebiet gedrückt und freudig erfüllt hätte. Nun zum Ergebnis der Finanzdebatte, die im allgemeinen in ruhigem Gleichmaß verlaufend, zeigte, daß die altdemo- kratische Entwicklung des deutschen Südens einen guten Ausgleich an die geänderten Verhältnisse gebietet hat.

Aus unserer nationalen Gesinnung heraus, die bei uns verankert ist in internationalen, völkerverbindenden Menschheits- idealen stellen wir an die Spitze das einmütige Besenntnis so- wohl der Regierungsparteien wie der Opposition zum Reichs- gedanken, das wir allezeit nicht nur durch Worte, sondern durch die Tat bekundeten, wie es das in der Debatte erwähnte sombolische Beispiel unseres verstorbenen Führers Rudolph Franz bewies, der, gleich unserem verschieden Genossen Kolb, den Herren Venediger, Ruser und Dr. Zehnter, und schließlich dem Schöpfer der Badischen Verfassung, Gen. Dr. Dieck, in der Beratung sichtlich fehlte. Wenn auch scharfe Worte gegen überpannten Berliner Zentralismus fielen, wenn auch uns Süddeutschen der Widerstand der preussischen Regie- rung gegen die Bestrebungen der großen eigenständigen Pro- vingen Preußens auf Selbständigmachung im Rahmen des Reiches unverständlich und undemokratisch erscheint, wenn haben bei allem Willen zum Einheitsstaat sich gegen jegliche Art „Ver- freischung“ zur Wehr setzt: der Reichsgebäude durchdringt das ganze Land. Diese Tatsache wird auch ihre außenpolitische Wir- kung nicht verfehlen, ebenso wie sie ein Erfolg der Mehrheits- parteien im Reich und in den Ländern ist, wenn er auch von der Opposition, die alles tut, um ihn zu gefährden, keinerlei Bür- digung erfährt, trotzdem er eine nationale Leistung ersten Ran- ges ist.

Eine weitere bedeutsame Feststellung der Staatsberatung ist der Wille der Mehrheitsparteien zum gemein- samen Aufbau des Volksstaates, zur Rettung vor dem Chaos, in das unbestimmt um die Folgen äußerste Linke und äußerste Rechte das deutsche Volk stürzen würden, wenn sie daran ihre Parteizwischen liden könnten. Wer die wochenlange Debatte der Deutschnationalen verfolgte, mußte erwarten, daß ge- legentlich der Finanzdebatte schweres Geschwätz gegen die „un- solide Wirtschaft“, wie der deutschnationale Herr Mahrer- karkstraße unsere Verhältnisse zu bezeichnen beliebte, aufgefah- ren würde. Und was kam heraus? Kaltes Gerede, allge- meine Phrasen, reine Negationspolitik, die nur kritisiert, ohne Hinweise zur Verbesserung zu geben und die vor allem verschweigt, daß all das unermessliche Elend unserer Lage ureigene Schuld der rechten Opposition ist, die jetzt alles begeistert, was zum Neu- aufbau geschieht. So konnten die Mehrheitsparteien einen glän- zenden Triumph über das reaktionäre Lager verzeichnen, der eine Festigung der konzentrierenden Koalitionsidee bedeutet, wenn auch, wie dies bei jeder Koalition der Fall, jede der Koali- tionsparteien gerne ein Mehr ihrer Prinzipien durchgesetzt sehen möchte gegenüber der Kräftekoalition, die sich aus der Parteistärke ergibt.

Auf finanzpolitischem Gebiete konnte dank der vor allem von der sozialdemokratischen Fraktion inaugurierten Steuer-

politik Finanzminister Dr. Wirth die gesunde Lage der badi- schen Finanzwirtschaft, die in der allgemeinen Staatsverwal- tung ohne Fehlbeträge abschließt, feststellen und auch, bei wirt- schaftlicher Festigkeit des Reiches, ein nicht ungünstiges Prognostikon für die Zukunft andeuten, wenn auch die Parole des Reiches und der Länder auf Sparsamkeit lauten muß. Eine eigentümliche Ironie wollte es, daß Kulturfragen, die gewöhn- lich mit Empfasse als die eigenste Domäne der kleinen Parla- mente bezeichnet werden, kaum zur Sprache kamen, so daß Unter- richtsminister Hummel bis auf Kirchentagen gleich seinem außenpolitischen Kollegen Dietrich, der merkwürdigerweise Staatsredner seiner Fraktion war, fast nur Zuhörer zu sein brauchte. Etwas stärker von der Debatte in Anspruch genom- men war Justizminister Trunk, der mit erfreulicher Entschiedenheit für unbedingte Durchführung der Gesetze ein- trat, sei es nun gegen korruptierte Staatsangestellte oder gegen anarchoisierende Landwirte, die unter dem Einflusse deutschnatio- naler Verheißung glauben, bestehende Gesetze mit Füßen treten zu können. Weitergehende Zukunftsperspektiven eröffnete Ar- beitsminister Genosse Müller mit dem Hinweis auf sein Pro- gram der staatlichen Elektrizitätswirtschaft, des Siedelungs- wesens, der Torfgewinnung, der gemeinnützigen Baugenossen- schaften usw., damit zeigend, daß auch auf diesen Gebieten, die uns Sozialisten hehrste Herzenssache sind, Wege gebahnt werden. Die Notwendigkeit der Zwangswirtschaft wurde in wirksamer Weise durch den Minister des Innern, Gen. Kemmle, ver- treten, wobei die Debatte zeigte, daß, wenn auch die Ansichten über das Maß auseinandergehen, eine starke Mehrheit der Volksvertretung die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft für die allernotwendigsten Nahrungsmittel bis zur Wiederherstel- lung des normalen Wechselausgleichs der Gesetze von Angebot und Nachfrage im Interesse der Volksernährung und zur Ver- hütung des völligen Zusammenbruchs für notwendig hält.

Weniger Zustimmung fand im bürgerlichen Lager die hohe soziale und kulturelle Errungenschaft des Abstundentags, die bürgerlichseits bestritten wurde, was unsere Fraktion veran- lasste, ihn als ein noli metangere zu bezeichnen der Arbeiter- schaft aber die Pflicht aufzulegen, diese kapitalistischen Strömun- gen mit scharfer Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Mit die bedeutungsvolle Schlußfrage unseres Landes schritt Staatspräsident Genosse Geiß an, indem er die Bereitwillig- keit der Regierung darlegte, auch in der Staatsregierung die Vereinfachung der Staatsverwaltung zu be- wirklichen, wozu demnächst eine Kommission zu bilden ist. Da- mit sind wir an einem wichtigen Stück badi- scher Verwaltungsgeschichte angelangt, das uns Zeitverhältnisse und Zwang zur Sparsamkeit aufzwingt. Denn will die deutsche Revolution Schöpferkraft haben, so darf sie das deutsche Staatenbild nicht nur fortführen, sondern muß den Aufbau der Staaten und ihrer Verwaltung so gestalten, daß neues Leben pulsiert. Hierzu gehört nicht nur eine aus Sparzwang erwungene Ver- einfachung der Staatsverwaltung, die jedoch nicht in eine wirt- schaftliche und kulturpolitische Rückwärtsbewegung ausarten darf, sondern vor allem ein Neuaufbau der deutschen Länder, wie ihn die Reichsverfassung vorseht, die „Vereini- gung“ erwirkt und die Selbstverwaltungsbewegungen preu- ßischer Landesteile aufmacht. Zutreffend war hierzu Abg. Genosse Maier-Geidelberg die Vereinfachung der süb- westdeutschen Staaten im Rahmen des Reiches in die Debatte, damit ein Ziel anbeutend — gerade die Staatsberatung bewies seine Notwendigkeit —, das die Länder des deutschen Reiches über Konföderation hinweg hinweg sollen auf ihre Spezialaufgaben in kultureller, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht, um dafür neue Kräfte für das ganze Ganze freizu- machen. Wenn es ein Ergebnis der Finanzdebatte sein wird, den auf den landsmännischen Zusammenhang beruhenden Gedanken eines Zusammenschlusses der sübwestdeutschen Länder im Rahmen der Reichsverfassung lebendig zu machen, ihn zu popularisieren und damit einer halbigen Verwirklichung entgegenzuführen, dann hat die badi- sche Finanzdebatte ein wert- volles Stück am Neuaufbau unseres durch alldeutsche Säub zusammengebrochenen Vaterlandes geleistet.

Aus der Partei.

4. Gröningen, 17. März. Die vereinigten sozialistischen Parteien hatten auf Dienstag abend 1/2 Uhr eine Volksver- sammlung in die „Schwanenballe“ hier einberufen, zu der die ganze hiesige arbeitende Bevölkerung erschienen war. Noch nie hat Gröningen eine so wichtige Versammlung gesehen. — Es sprachen 2 Redner, dem zuerst Landtagsabgeordneter H. Kurz von der W.Z.P., der mit scharfen Worten die drohende monar- chistische Gefahr geißelte, das Treiben der Staatsräuber, die mit einer Offiziersklippe an der Spitze die monarchische Gegen- revolution in Berlin verübten, um die deutsche Republik zu Boden zu werfen. — Mit einem Aufrufe an die hiesige Ar- beiterschaft, bereit zu sein, wenn die Stunde der Gefahr droht, schloß Gen. Kurz seine treffliche Rede. — Hierauf ergriff der

Redner der Unabh. Soz. Partei Billh, Karlstraße, das Wort, der die sofortige Bewaffnung der Arbeiter forderte. Es müssen Arbeiterbataillone gebildet werden, um kampfbereit zu sein, wenn die sozialen Rechte der deutschen Republik in Gefahr sind, und diese Rechte und die deutsche Republik sind in Gefahr. Die von weit über 1000 Personen besuchte Volksversammlung nahm schließlich einstimmig eine Resolution an, in der die Gröninger Arbeiterschaft erklärt, daß sie fest und treu zur Republik steht und fordert, daß alle die Errungenschaften der Revolution weiter ausgebaut werden. — Vom „Schwanen“-Haus bewegte sich ein mächtiger Demonstrationzug mit der neu- gegründeten Musikkapelle „Frohstimm“ an der Spitze nach dem Rathaus, wo Bürgermeister Fied eine gündende Ansprache an die Versammelten hielt.

7. Weingarten, 20. März. Sozialdem. Verein. Die Ge- nossen und Genossinnen des Parteiaussschusses, des Gemein- de- rats und der Bürgerausschußfraktion werden zu einer wichtigen Sitzung am Sonntag, 21. März, vorm. 9 Uhr, im „Bad. Hof“ eingeladen.

6. Zuzendosen, 19. März. Kürzlich wurde hier ein Orts- verein der sozialdemokratischen Partei gegründet, dem sofort eine Anzahl Mitglieder beitraten und der in stetem Wachst begriffen ist. Als 1. Vorsitzender wurde Gen. Ernst gewählt, als 2. Vorz. Gen. Schnurr zum Schriftführer Gen. Ludwig Reget, zum Kassier Gen. Andreas Beng, zu Beisitzern die Gen. Wingerle und Würth. Es ist zu begrüßen, daß nun auch hier die Sozialdemokratie festen Fuß gefaßt hat; alle freisinnlich und sozialistisch gesinnten Bürger und Arbeiter haben nun einen gemeinsamen Ort, wo sie in gemeinsamem Kampfe die Ideen des Sozialismus hegen und pflegen und für ihre Weiterverbreitung sorgen können. Ein Glüauf dem neuen Streite.

Berichtszeitung.

Ein Todesurteil.

— 1. Freiburg, 18. März. Angeklagt des vollendeten und ver- suchten Raubmordes hatte sich heute vor dem Schwurgericht der- fast 24 Jahre alte Holzhauser und Landwirt Josef Faller aus Neuhals (Amt Bühl) zu verantworten. Der Angeklagte ver- suchte am Abend des 21. Januar auf der Straße zwischen Bühl und dem Dorfe Hagenweier den Wirt Klöpfer aus Hagen- weier zu ermorden und zu berauben. Er gab auf den Wirt, mit dem er zuvor in Bühl beim Kartenspielen gesessen, in der Dunkel- heit fünf Revolvergeschüsse ab, wovon der eine den Ueberfallenen in die rechte Wade traf, aber nur eine ungeschädliche Fleisch- wunde verursachte. Der flüchtende Wirt entging nur mit knap- per Not dem ihm von Fallers zugedachten Schicksal. Wenige Tage später trieb sich Faller im Bezirk Neustadt, in der Um- gebung des Titisees umher. Dort überfiel er am 24. Januar auf dem Wege zwischen Erlensbrud und Dintergarten in der Abendstunde den 23jährigen Postausbeher Ernst Jähri- nger aus Erlensbrud, den er von hinten durch einen Schuß nieder- streckte, und dann noch zwei weitere Schüsse auf den loslohen Körper abgab. Er schleifte den Ermordeten in das Gebüsch und raubte ihm die Brieftasche mit etwas über 100 M. Inhalt. Der Mordhube wurde am übernächsten Tage in einer Wirtshaus- in Altlaschütte verhaftet. Vermutlich plante er auch die Be- raubung eines 17jährigen Kaufmannlehrlings, den er in Titisee vergeblich zu einem Waldspaziergang zu bereden suchte. Nach seiner Verhaftung verlegte er sich aufs Redgen, unter der Wucht des Beweismaterials gestand er aber seine Verbrechen nach einiger Zeit ein. Faller stammt aus einer anständigen Familie, in den ersten dreiviertel Jahren nach seiner Rückkunft aus dem Kriege arbeitete er auch sehr fleißig, als er jedoch für längere Holzhauserarbeit eine größere Summe Geldes in die Hände bekam, ergab er sich einem Müßiggänger- und Trinker- leben. Bevor er beide Verbrechen beging, suchte er in Karlsruhe und in der Umgebung seiner Heimat seinen Unterhalt durch größere Beiträge zu fristen, die er im Namen seines Vaters mißbräuchlich zusammenpumpt. Immer tiefer sinkend, geriet er auf die Laufbahn des schweren Verbrechers.

Das Schwurgericht beurteilte Faller zum Tode, ferner zu 8 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. — Er nahm das Urteil ohne fälschliche Erregung auf. Der Verhandlung wohnte ein Vertreter des badi- schen Justizministeriums an.

Amisunterdrückung. Die Strafkammer befaßte sich gestern und heute mit einer Anklage wegen Amisunterdrückung, die sich gegen den früheren Reichsreiter Julius Gerber in Koll- non (Amt Waldbrunn) richtete. Es wird ihm vorgeworfen, von den Unterdrückungsgeldern, welche die durch den Krieg erwerb- los Gemordeten zu beanspruchen hatten, sich widerrechtlich nach und nach über 6000 M. angeeignet zu haben. Zur Verhandlung waren 45 Einwohner aus der Gemeinde Kollnau geladen. Durch die Beweisaufnahme sah der Gerichtshof den Verdacht als hinreichend begründet an, daß Gerber zur Erleichterung und Verschleierung seiner Manipulationen sich gefälschter Re- gister und Akten bediente. Die Strafkammer sprach deshalb ihre Unzuständigkeit für die Aburteilung aus und verwies die Sache vor das Schwurgericht.

Verantwortlich: Für Verantw. Deutsche Konti, Audland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Ba- dische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Peni- lenz Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Richter, sämtlich in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Bitte bringen Sie jetzt Ihre alten Sommerhüte zum Umformen nach flotten vornehmen Modellen und geschmackvol. Garverren. Laßmann Kaiserstraße 235 III.

Herrenstoffe in schwarz, blau und marango, sowie in hellen und dunkel- genuesterten, soliden Qualitäten zu mäßigen Preisen. Erstklassige Mass-Anfertigung. Julius Löwe Werderplatz 25 (Südstadt).

Ad. Hepting, Dentist Karl-Friedrichstraße 19 11, am Rondellplatz Telefon 3311 Sprechstunden für Zahnkranke von 9-12 und 2-6 Uhr.

500 Stück prima Gummifanger umständelhalber sofort zu verkaufen, pro Stück 1,20 M. Versand-Geschäft G. Giersberg Mühlburg, Sternstraße 1 im Baden. 2420

Hauch-waren billig zu haben bei A. Rabold, Scheffelstr. 48. 2340

Metalle, Eisen, Lumpen, Felle kauft die Firma Perzner, Alpern, Weißmann & Co., Amalienstr. 37. Telefon 3729.

Einiges über das Pfeifenrauchen. Verlangen Sie das interessante Schriftchen, welches kostenlos in allen einschlägigen Geschäften auflegt.

Empfangs-Fräulein gesucht. Jüngerer Fräulein aus guter Familie wird von Zahnarzt zum Empfang und Hilfe im Sprechzimmer per sofort gesucht. Zahnarzt Doeb, Kaiserstr. 183 III.

Kragen

-Wäscherel

Schorpp

Hefert schnellstens

Stärke-Wäsche

Annahmestellen:

Karlsruhe:
Ludwig-Wilhelmstr. 5,
Kaiserstrasse 94 u. 243,
Gerwigstrasse 46,
Amalienstrasse 15,
Waldstrasse 64,
Wilhelmstrasse 32,
Augustastrasse 13,
Schillerstrasse 18,
Kaiseralle 87,
Gabelsbergerstrasse 1.
Rheinstrasse 18.

Durlach:
Hauptstrasse 15.

Raucherdank!

Das gesch. ermöglicht in einzig. Tassen das Rauchen ganz od. teilweise zu unterlass. Amtl. begutachtet. Wirkg. verbilligt, vollständig un-schädlich. Tägl. Anerken. Auskfrt. umsonst. Institut Englbrecht München R. 99, Kapuzinerstr. 9. 633*



Ruf's Heidelbeeren mit Zutat Pakete zu 100 Liter M. 35.—
Ruf's Heidelbeeren mit Zutat Pakete zu 50 Liter M. 17.75 mit Süßstoff 100 Liter M. 3.50 teurer. 2086

Ferner Kunstmostansatz mit Heidelbeersatz, mit und ohne Süßstoff, in Flaschen zu 50 u. 100 Liter.

Niederlagen: Drogerie E. Deuble Nachf., Karlsruhe, Angartenstrasse 24.
E. Hul, Karlsruhe, Yorkstrasse 90, Aug. Arheidt, Grötzingen, W. Ruf, Sülzingen, Fr. Wyo, Strübel, Aue b. Durlach, J. Stiefel, Durlach, August Peter Nachfolger, Durlach.

Oelfarben

und

Wasserfarben

- streichfertig -
in allen Tönen.

Fussbodenlack u. Fussbodenöl.

Mittel zum Auffrischen und Aufpolieren der Möbel.

Mittel gegen Ungeziefer aller Art.

Buntglas-Fensterpapier
Ofen- und Ofenrohrlack
in schwarz und silber sowie
Celluloid-Türschoner
kauft man bei

Eduard Isenmann
Farben und Lacke
in **Bruchsal**
Telephon 70.
Versand überallhin.

Görlitz

berühmt
bedeutend

Görlitz

Sich hat, geruchlos mit Rohwachs-Kabeln, das i. eine zur ausbreitend. Dr. 278. Görlitz, Post. Dr. 2 u. 1. riefelstein, Karlsruhe, u. Durlach.

Bachverein Karlsruhe

e. V.

Samstag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr
in der hdt. Festhalle. x 42. Konzert

Matthäus - Passion

von J. S. Bach.

Ausführende: A. Seibel, Oberkapellmeister (Evangelist); M. Büttner, Kammerorganist (Christus); M. v. Ernst, Oberorganist (Sobran-Vocals); M. Bruns, Oberorganist (Alt-Vocals); Frau Schwert, Oberorganist (Tenor-Vocals); M. Math-Motta, Oberorganist (Bassus, Pilatus, Judas, Hofprediger); Mitglieder des Bachvereins; Solist: Konradmeister Belfer; Chor des Bachvereins; Anabaptist von Schöler der Götterschule; Chor und Orchester des Landesinstituts; Orchester (Symphonie) Th. Baer; Cembalo (Fagel) Kapellmeister Schwabe.

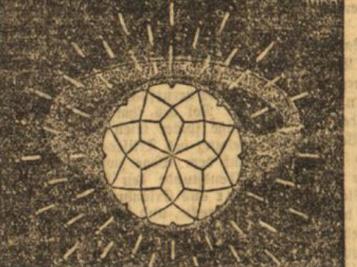
Dirigent: Feil Cortisels.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Ende 7 Uhr.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder: 13.20, 11.—, 8.80, 6.00, 4.40 und 3.30 Mk. einschl. Steuer. Samtliche Plätze nummeriert außer Stehplätze zu 3.30 Mk. — in der Musikalienhandlung Doert (Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.; Telef. Nr. 638) und an der Abendkasse.

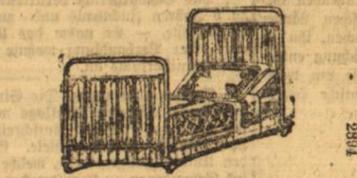
Die Mitglieder erhalten freie Plätze, dagegen nur während des Vorverkaufs gegen Vorzeigen ihrer Karten für Nichtausübende und auf sämtl. Bestarten Plätze zu ermäßigten Preisen. Bei Entnahme eines Platzes zu 12, 10, 8, 6 oder 4 Mk. sind 6.00, 5.50, 4.40, 3.30 oder 2.20 Mk. einschl. Steuer zu entrichten. Der Eintritt ist höher nur auf Grund einer gelösten Platzkarte zulässig, auf Nichtbesitzer für ausübende Mitglieder können keine Eintrittskarten entnommen werden, wohl aber auf deren Bestarten.

Schluss des Vorverkaufs: Samstag abend, Programm mit Text: 80 Pfg. 2421



Paul Staab
Juwelier
8 Friedrichsplatz 8
Ankauf von Gold, Silber, Platin, Steinen.

Die besten Betten!



Bestellen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Federn, Daunnen, Kinderbetten. Besichtigung erboten.

Bettenhaus Buchdahl

Kaiserstrasse 164, Nähe Hauptpost.

A. Boschert

Sofienstrasse 13

Telefon 1831 Postscheckkonto 23681

Werkstätte für moderne Bekleidungs-Kunst
Fachmännische Arbeit, mässige Preise
Abteilung für Reparaturen, Aufbügeln innerhalb weniger Stunden 2395
Arbeit wird abgeholt und zurückgebracht.

Fröbel - Seminar

für Kindergärtnerinnen und Jüngferinnen mit Abschlussprüfung unter staatlicher Leitung. Karlsruhe i. B.

Auskunft und Prospekte: Fasanenschloßchen, Schlossbezirk 13. Geschäftsstunden täglich (ausgenommen Mittwoch und Samstag) 3-4 Uhr. 2114

Der Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauenvereins.



Uhren-Reparaturen

werden pünktlich und billig unter Garantie ausgeführt. Uhren werden angekauft.

J. Klaus :: Uhrmacher ::
Hauptstr. 20

Stofflager

L. Brotz

Marienstr. 18
Tel. 3950

!!!

Grosses Lager! Billige Preise!
Sonderangebot
ca. 250 Meter
Herren-Stoffe
in vier versch. Farben 140 cm breit
auch für Damen-Kostüme geeignet
starke Qualität

Mk. 90.— per Meter

Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. 2348

Muster gegen 20 Pfg. Portokosten.

Eintrachtsaal.

23., 25., 26. März, 8 Uhr
Drei Klavier-Abende

Alfred Hoehn

Dienstag, 23: Chopin-Abend
Donnerstag, 25: Beethoven-Abend
Freitag, 26: Gemischtes Programm.

Aus der Halle'schen Zeitung vom 22. X. 19:
„Der Klavier-Abend Alfred Hoehn war eine jener selteneren musikalischen Veranstaltungen, die den Hörer wirklich seelisch packen und erschüttern. Die Sonate h-moll von Chopin ist in letzter Zeit hier oft und gut gespielt worden, nie aber hat sie seine ganze wundervolle Pracht so bezwingend offenbart, wie in Alfred Hoehn's vollendeter Gestaltung.“ 2390

Abonnements (Saal nummeriert) . . . Mk. 9,00
Einzelkarten zu Mk. 5,50, 4,40, 3,30 bei
Kurt Neufeldt, Waldstrasse 39
9-1 und 8-6 Uhr.

Eintrachtsaal.

Mittwoch, 24. März, abends 8 Uhr

Elsa Laura v. Wolzogen

Alte und neue 2391

Lieder zur Laute.

Karten zu Mk. 5,50, 4,40, 3,30 und 2,20 bei
Kurt Neufeldt, Waldstrasse 39
9-3 und 8-6 Uhr.

Letztes Ligaspiel

im Fasanengarten
morgen nachmittags 3 Uhr

Phönix gegen 2392

Ballspielklub Plorzheim

Tüchtige Möbelschreiner

bei guter Bezahlung zum sofortigen Eintritt für dauernd gesucht.

Vorzustellen **Ad. Sandau, Karl-Wilhelmstr. 50**, (Brauerei Köpfer) von 8-4 Uhr. 2308

Beste handhabungssichere

Sprengstoffe, Sprengkapseln mit Zündschnur

zum Sprengen von Baumstümpfen. 1718

Pulverfabrik Ettlingen

Telefon 8. (Baden) Telefon 8.

Die Abhaltung der Frühjahrsmesse 1920 betr.

Am Donnerstag den 25. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, findet im Nebenzimmer der Schlachthofstr. 11 (neben dem Metzplatz) die Versteigerung der Plätze für Fahrgeschäfte, Schiffschrauben, Photographiebuden, Schieß- und Ringwerferbuden, Puffelbäder, Zudernaren, Regenbrod, Speiseeis, Ballonverkauf, sowie des Platzes zur Aufstellung eines Hippodroms für die am 6. Juni ds. Jrs. beginnende Frühjahrsmesse statt.

Der Steigerungspreis ist sofort nach erfolgtem Zuschlag bar zu entrichten.

Lagepläne nebst Zeichnung sind zum Selbstkostenpreis von 3 M. 20 P. nebst Portokosten bei uns erhältlich. 784

Karlsruhe, den 18. März 1920.
Städtisches Markt- und Messamt.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 22. März 1920, nachmittags 1/2 4 Uhr werden folgende Fahrnisgegenstände Bahngüterstr. 110 II gegen bare Zahlung öffentlich versteigert: Schlafzimmers-Einrichtung in Mahagoni, 2 Diplom. Schreibstühle (1 in Nussbaum und 1 in Buche), 1 Bücherstapel, zwei Schränke, versch. Stühle und Sessel, 2 Paar Gardinen mit Aufmachung, Küchenschrank, Badewanne, Kranzleuchter und sonst verschiedenes. — Hierzu ladet Kaufliebhaber freunbl. ein. 2418

A. Adermann
Rechtskonsulent und Auktionator
Karlsruhe, Blumenstraße 12, Telefon 3969.

Rudolf Günther

Damenfrisier u. Perrückenmacher-Geschäft
Kriegstr. 3a, neben Restaurant Grünwald.

Stets Neuheiten in Frisuren
Spezialität: Braut-Frisuren
Tadellose Kopfwäsche
mit Teer- u. Kamillenseife
Gesichtsmassage
Narelpflege

Grosses Parfümerie-Lager
Kunst-Haarennetze
in bekannter Qualität
Anfertigung von Haar-Ersatzteilen aller Art.
Telephon 692

Wir kaufen:

Kriegsanleihe und sämtliche Wertpapiere, fremde Geldsorten (Noten, Gold und Silber) zu höchsten Tageskursen. 2428

Wir beleihen:

Brillanten, Gold und Silberschmuck bei höchster Werthschätzung.

Wir verzinzen:

Sparenlagen zu höchstem Zinsfuß.

Bankgeschäft Gebrüder Jung

26 Markgrafenstraße 26
gegenüb. d. Gewerbeschule, Tel. 3505
Geschäftszeit von vormittags 9-1, nachmitt. 3-5 Uhr.

Herren- u. Damenstoffe

in allen Preislagen.
Anfertigung nach Maß.

L. Cahnmann, Werderplatz 33

ALUMINIUM



Kochgeschirre
Haushaltungs-Gegenstände
sowie ganze Ausstattungen
(Rein Aluminium)
kaufen Sie vorteilhaft im
Aluminium-Spezialgeschäft
Eustav Nürnberger
Waldstr. 28 (neb. Res.-Kino)
Besuchen Sie Schaufenster und Preis.
Ständig, Eingang neuer Waren

Schöne Oberländer Läufer Schweine

in jeder Preislage zu verkaufen.

Heinrich Müller, Schweinehandlung
Durlach, 53 Waldstraße 53. 2432

Stroh-Hüte

werden nach den neuesten Formen
umgeformt

Mittelbadische Hutfabrik
Schneider & Hanselmann
Kriegstrasse 70
nächst Rippurrerstrasse. 2061